

Anzeigen / Veranstaltungen

FEGGwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Gemeindeanlässe Woche 41
7. – 13. Oktober 2013

Wochenanzeigen:

Dienstag	05.45	Männergebet
Donnerstag	14.00	Senioren Missionsgebet
	19.30	Gemeinde – Gebetstreff
Freitag	19.30	Radix
Samstag	14.00	Jungschi
Sonntag	09.00	Gebetstreffen
	09.30	Gottesdienst <i>Jak 2,14-26 / Unt! 7.-9. Kl.</i>

Voranzeigen:

20. Okt. 09.30 Uhr Erntedankgottesdienst - Verabschiedung von Marons
19.30 Uhr in der FMG Steffisburg
Info- und Motivationsabend für «Leben Live 2014»
mit den Referenten Urs Schmid und Kuno

27. Okt. Church Brunch im Lötschbergsaal Spiez mit Sarah und José
Schwaninger zum Thema „und trotzdem glaube ich...“

ab 1. Nov. jeweils Freitags 19.30-21.30 Uhr
Start der 6 Seminarabende zum Thema: *Heiliger Geist*

Ferien der Pastoren: Frank Bigler 23.9.-10.10 / Dany Rohner 20.-27.10

Ein simples Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hinein gesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 34

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09

danyrohnert@feggwatt.ch

frank.bigler@feggwatt.ch

urs.klingelhoefert@sunrise.ch

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das jeweils im Foyer zum Gottesdienstraum aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten rechts).

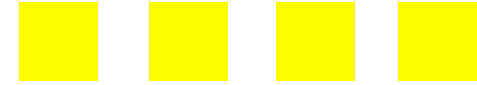
Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Freitag jeweils von 08.00-12.00 Uhr und von 13.30 - 18.00 Uhr unter der Telefon-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, kostenlos, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche anderen Verpflichtungen gebunden.

Herzlich willkommen!



Gottesdienstflyer vom 06. Oktober 2013

FEGGwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Serie Jakobusbrief "Einen bewährten Charakter entwickeln"

Richtig hören - Teil 2 Jak 2.1-13

I. An welchen Gott glaube ich eigentlich? (V1)

Oft genug versuchen wir, unsere Gottesbeziehung und unser zwischenmenschliches Miteinander zu trennen. Aber die "Vertikale" (die Beziehung zu Gott hin) und die "Horizontale" (die Beziehung zu Menschen) gehören zusammen. Denn gerade hier wird deutlich, ob wir tatsächlich Menschen sind, die "schnell sind zum Hören auf Gott". Jakobus sagt, dass wir nicht nur AN Jesus glauben sollen sondern auch WIE Jesus. Wir sollen uns Jesus zum Vorbild nehmen und **"den gleichen Glauben haben wir ER"** (V1 - lies dazu auch **1Joh 2.6** und **Eph 5.1**, wo Johannes und Paulus das Gleiche sagen).

Als Menschen neigen wir dazu, andere anhand dessen zu beurteilen, was wir sehen. Status, Rang, Alter, Kleidung, wirtschaftliche Verhältnisse etc. Jesus hingegen tut das nicht. Schon im AT heisst es von Gott, dass er das Herz eines Menschen ansieht - und nicht das, was äusserlich sichtbar ist (vgl. **1Sam 6.7**). Wenn unser Gott so handelt, dann müssen wir als seine Nachfolger es IHM gleich tun, wenn wir wollen, dass in unserem Leben das zum Ausdruck kommt, was "gerecht" und "richtig" ist vor IHM (**Jak 1.20**).

Durch die Verfolgungs-Situation und die daraus resultierenden Schwierigkeiten waren die Empfänger des Jakobus-Briefes wahrscheinlich stark gefährdet, dass sie sich von reichen Leuten Hilfe erhofften und sie deshalb anders behandelten als Arme oder sozial Schwache. Aber die Frage ist, ob es uns heute nicht genau so

passieren kann, dass wir plötzlich Unterschiede machen zwischen Reich und Arm. Oder dass wir Menschen aufgrund ihrer Vergangenheit oder ihrer Fehler beurteilen statt aufgrund ihre Potentials.

In der Gemeinde Jesu aber gilt: Jeder, unabhängig von Einkommen, Rasse oder seinem sozialen Status, soll die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten haben. Wo wir anders handeln, liegen wir falsch und handeln nicht, wie es Jesus getan hat und uns modellhaft vorgelebt hat. Da sind wir "schlechte Hörer", weil wir uns nicht bewusst sind, wer und wie der Gott ist, auf den wir hören sollen.

Der amerikanische Bibelausleger Warren Wiersbe sagte: "Die Art und Weise, wie wir mit Menschen umgehen, zeigt, was wir wirklich glauben über Gott!" - Denk einen Moment über diesen Satz nach. Was bedeutet das für Dich persönlich und die Beziehungen, in die hinein Gott Dich gestellt hat?

II. An welchen Gott glaubt der andere eigentlich? (V2-11)

Das Beispiel vom Reichen und vom Armen, die beide in die Gemeinde kommen und derart unterschiedlich behandelt werden (**V2-3**), ist zwar fiktiv - aber es ist dennoch (selbst, wenn es nur ein Quentchen Wahrheit enthalten sollte) höchst bedenklich. Denn Jakobus sagt: "Gerade diejenigen, die ärmer sind, sind uns geistlich oftmals weit voraus!"

Menschen mit Behinderung / wirtschaftlichen Nöten etc. sind oft viel stärker darauf angewiesen, sich wirklich ganz an Gott zu halten, als wir, denen es ja oftmals tip-top geht. In so mancher Gemeinde möchte man lieber nur junge, hippe, gutaussehende und vor allem gesunde Leute - das mag o.k. sein, wenn man eine Krankenversicherung leitet. Aber für eine Gemeinde ist diese Haltung falsch, weil gerade diejenigen, die mit Einschränkungen leben müssen, uns im Glauben ein enormes Vorbild sein können. Selbst, wenn wir vieles richtig machen, dabei aber verlernen, unseren Nächsten zu lieben, sind wir "schlechte Hörer" (**V8-10**).

Kann es sein, dass Menschen, die sozial vielleicht "unter Dir" stehen, Dir geistlich vielleicht weit voraus sind? Wie könntest Du von ihnen lernen?

III. Ich bin verantwortlich... (V12-13)

In den **V12-13** spricht Jakobus das sogenannte "Preisgericht" an - also den Moment, wo wir als Kinder Gottes vor Jesus stehen und Rechenschaft über unser Leben ablegen werden. Dort wird es nicht um die Frage "Himmel oder nicht" gehen - diese Frage hat Jesus am Kreuz ein für allemal beantwortet. Aber es wird darum gehen, ob Jesus mich für mein Leben belohnen können wird. Richtiges Hören auf Gott hat deshalb immer mit dem Bewusstsein zu tun, dass ich in Verantwortung vor Gott stehe, wie ich mit dem Gehörten umgegangen bin.

Das Preisgericht kommt an vielen Stellen im NT vor (zB. **2Kor 5.10** / **1Kor 4.5** / **1Kor 3.11-15** u.v.m.). Die Frage im Preisgericht wird sein, wie ich mit dem, was ich von Gott gehört habe, umgegangen bin. Unsere Worte, Taten und Absichten werden dann vor Gott und auch vor uns selber offenbar. Und Gott wird uns dann nicht nach äusseren Gesichtspunkten beurteilen, sondern nach den Absichten unseres Herzens. Den Ausdruck **"das vollkommene Gesetz der Freiheit"** hat Jakobus schon in **Jak 1.25** gebraucht - dort als Hinweis darauf, dass Gottes Wort uns zeigt, wer wir in Christus sind und dass wir lernen sollen, in unserem Alltag in Übereinstimmung mit unserer neuen Natur zu leben (also das zu TUN, was wir in Jesus bereits SIND). Spätestens im Preisgericht werde ICH derjenige sein, der auf Barmherzigkeit angewiesen ist. Wer sich dessen bewusst ist, der wird im Heute barmherzig gegenüber anderen.

Wo bist Du herausgefordert, echte Barmherzigkeit jemand anderem gegenüber zu leben?

Auf den Punkt gebracht...

Diesen Gedanken möchte ich in der nächsten Woche ganz konkret umsetzen / Das hat mich besonders angesprochen:

Die vollständig ausgeschriebene Predigt finden Sie zum Nachlesen und Nachhören unter www.feggwatt.ch.